Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

am vnfuglichs liecht daz sagt er
dem herren des das falt was do
ward sein der herr auch gewur
vnd sach es Do gieng er zů
dem patriarchen fabello zů
rom vnd tett jms kind vnd
allen priestern vnd allen fur
sten dez volkes die trůgen das
haubt auf einem guldin tisch
zů sant paulus leichnam vnd
legten das haubt zů den fussen
vnd putten vnsern herren daz
er jn zů erkennen geb ob das
haubt wer sant paulus Daz
er dem es recht fuget zů
dem leichnam Vnd do er
hort sy vnser herr vnd kort
sich der leichnam vor in allen
vmb vnd kom das haubt
recht wider zů dem leichnam
Do wurden sy gar fro vnd
lobten got vmb das groß wun
der vnd den heiligen herren
sant paulus Es was ein
edler rathert zů rom der
hieß simacus der hett ein
tochter die hieß galla die was
jm gar lieb die gab er einem
man Do ward sy in der
jarfrist ein wittibe Do wol
ten ir freund das sy einen
anderen man hett genomen
Darumb das sy jemer ein
reich was des wolt sy nicht
tun vnd erwelt ir die geist
lichen ee auf do sprachen
die ertzt zů ir sy wer als
gar hytzig von natur vnd
nem sy nicht einen man
so gewinnt sy einen part/als
es hernach gesprach Aber
sy acht der ausseren vngestuf
fenheit nicht Sy hett nun
die jmeren schon lieb vnd
sy begert das sy dem obrosten
himlischen prutigam wol ge
fielle vnd ward geistlichen
vnd kom in das closter nebn
sant peters minster nam sy het
sant peter gar lieb vnd dient
jm fleissiclich vnd lebt auch vil
jar jn dem closter jn einem tug
entlichen säligen leben vnd diet
got mit almůsen vnd mit an
dechtigen gebett Darnach ward
sy siech vnd gewan daz krepf
geschwer an einem prustlin vnd
mocht gar ubel Do hett sy
all nacht zway kertzstal vor
irem pett stan Do prunnen
liecht auf Nam sy was ein
tochter des liechts Sy růft
auch oft sant petter den zwelf
potten an den sy lieb hett vnd
patt in mit ernst das er ir
vmb got erwurb Das er ir
ir sind vergeb vnd irs lebens
ein gůt end Do erschain ir
der lieb herr sant petter einez
nachtes vnd stund zwischen
den zwayen kertzstallen Do
ward sy gar fro Nam sy be
kant in wol von der gnad
gottes dez heiligen geists Do
sprach sy mit freuden lieber
herr was maint das du
zů mir kumpst Nem mir
mein sind vergeben Do
naigt er sich mit einem gůt
tigen antlitz vnd sprach Ja dir
sein dein sind vergeben kum
Do sprach sy ich pitt dich daz
mein schwester Benedicta mit
mir kum Do sprach er nim
Nym die äptissin mit dir Do
mit verschwand er Do tet sy
es der äptissin kund Do hieß
sy ir alle gottes recht tun vnd
also verschieden sye paid in
dreyen tagen sälichchen Daz
erwurb in sant petter vmb
den almächtigen got Dar
umb sullen wir in auch leb
haben vnd sullen in eren
das er vns auch zů got helf
Sant Gregorius schreibt